
n e t z T E X T E

von

[Winfried Kerkhoff](#)

versalia.de

Inhalt

JuninÄrchte	1
Sommer	2
Neue Wege, neue Lande	3

JuninÄchte

Sehnsucht ist dem Lenz gegeben,
und die Hoffnung, sie zu stillen.
Hast du TrÄume von dem Leben?
Noch ist Zeit, sie zu erfÄllen!

Lass dich locken Äber diesen Pfad im Garten,
wo die ersten RosenblÄtter fallen
und versilbert in dem Sternenglanze scheinen.

Alle NÄchte werde ich auf dich dort warten.
Sehnsuchtsvoll! Und die Nachtigallen
werden bis zu deinem Kommen weinen.

Willst du denn des Mondes Aufgang
und den schweren Duft der hellen NÄchte,
willst du denn der Amsel Traumgesang -
verpassen? Hold sind dir die LiebesmÄchte!

Sommer

Noch immer
auf deiner Haut
ein bronzener Schimmer,
den der Sommerwind
darauf gehaucht.

Noch immer
in deinen Augen
der Sternen Glimmer,
den aus den Himmeln
die NÄchte saugen.

Noch immer
die Leichtigkeit
deiner Lippen und Finger,
mit der du auf meinem KÄrper
schreibst deine ZÄrtlichkeit.

Neue Wege, neue Lande

Bislang ging ich auf Wegen,
gebaut von fremder Hand.
Nun will ich Pfade hegen,
auf denÃn noch niemand stand.

Bau eine neue StraÃe,
weiÃ nur noch nicht, wohin.
Hab noch kein Ziel noch MaÃe,
such nach Ideen und Sinn.

ZÃgre noch, wem ich vertraue.
WÃnsch mir dein Herz und Hand,
damit ich finde und erbaue,
einen Weg zu neuem Land.